



## Paddeln gegen Brustkrebs

### Bildquellen

obere Reihe, v.l.n.r.: <https://bit.ly/2ZnqseB>; <https://bit.ly/2L7UfyY>; <https://bit.ly/2UingSZ>

untere Reihe, v.l.n.r.: <https://bit.ly/2ZAPVw9>; <https://bit.ly/2LbDfbo>; <https://bit.ly/2zzY3md>

Werden Sie „PINK Paddler“ in Halle (Saale).



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

wir, der 1. Hallesche Drachenbootverein e.V. und die Sachsen-Anhaltische Krebsgesellschaft, möchten auch in Halle (Saale) und Umgebung das Projekt „Paddeln gegen Brustkrebs“ etablieren.

Das Paddeln im Drachenboot eignet sich ideal als Ergänzung zum Rehabilitationssport für Brustkrebsbetroffene. Die Idee dazu hatte der kanadische Sportmediziner Dr. Don McKenzie im Jahr 1996. Vor allem in den USA und Kanada wird die Aktion unter dem Namen „Pink Paddling“, teilweise auch „breaststokers“ genannt, bereits langjährig erfolgreich betrieben.



**Interessiert?  
Dann steigen Sie mit in unser  
pink Drachenboot.**

**Sportkomplex Osendorfer See,  
Am Tagebau 200, Halle (Saale).**

**Für ein erstes Treffen:**

**Ansprechpartnerin:  
Heike Laabs**



**Tel. 0178 419 72 30  
www.drachenboot-halle.de  
heike.laabs@drachenboot-halle.de**

In Deutschland ist das „Pink Paddling“ erst seit wenigen Jahren auf dem Vormarsch - wir finden, es sollte noch mehr Gehör finden. Denn mit mehr als 70.000 Neuerkrankungen pro Jahr ist Brustkrebs bundesweit die häufigste Krebserkrankung beim weiblichen Geschlecht und wird allein in Sachsen-Anhalt bei rund 2.600 Frauen und 35 Männern jährlich festgestellt. Während früher den Betroffenen Schonung nahegelegt wurde, ist sich die Medizin heute sicher, dass Bewegung und Sport sich positiv auf die Therapien auswirken. Insbesondere die Paddelbewegung unterstützt die natürliche Lymph-Drainage und verringert damit Lymphödeme. Nicht zu vergessen ist die soziale Integration nach der Therapie, gern auch gemeinsam mit dem Partner, mit dem Motto:

**„Wir sitzen alle in einem Boot“**

